

UNIGIS_OFFLINE

[Information für UNIGIS-Studierende und AbsolventInnen] Nr. 19 , 2/04 Juli 2004

einstieg_ERLEICHTERN: UNIGISopen



„Reichen meine Computerkenntnisse für ein Fernstudium?“ „Wie viel muss ich über Geographie wissen?“ Mit diesen beiden Fragen war das UNIGIS-Team bei Beratungs- und Aufnahmegesprächen zu UNIGIS-Fernstudien immer wieder konfrontiert. Die Befürchtung, keine ausreichenden Kenntnisse zu haben, verhindert im Extremfall eine Lehrgangsteilnahme und mindert damit das zukünftige berufliche Erfolgspotenzial von Interessenten. Ab Oktober 2004 bietet UNIGIS Salzburg deshalb kostenlos zwei Einstiegsmodule zu den Studiengängen UNIGIS MSc und UNIGIS professional an.

Im Rahmen des aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur geförderten Projektes UNIGISopen wurden die jeweils vierstündigen Module „GEObasics“ und „IKTeLearning“ entwickelt, welche in Zukunft vor Lehrgangsbeginn absolviert werden können. Vorrangiges Ziel ist dabei die Vermittlung von Fertigkeiten in Online eLearning sowie geographischen Konzepten und Denkweisen. Die Module werden als Fernlehre angeboten und können gemeinsam, aber auch unabhängig voneinander absolviert werden. Ein gemeinsamer Workshop zum Kennenlernen steht am Beginn der Module. Während der Fernstudienphasen legen wir bei UNIGISopen besonders großen Wert auf eine intensive Betreuung der TeilnehmerInnen.

Geographie spielt nicht nur in der GeoInformatik, sondern auch im alltäglichen Leben eine Rolle. Diese Verbindung wird im UNIGISopen Modul „GEObasics“ genutzt, um geographische Konzepte und Denkweisen zu vermitteln. Denn Neues in Verbindung mit bekannten Situationen zu lernen ist leichter, interessanter und damit auch effizienter. Am Beginn des Moduls steht eine Einführung in geographische Konzepte, die anhand von Alltagssituationen dargestellt werden. Danach werden Beispiele aus Bereichen wie Routenplanung, Standortsuche oder Naturschutz aufgegriffen, die den Zugang zu geographischem und räumlichem Denken erleichtern und gleichzeitig auch den Mehrwert geographischer Problemlösekompetenz aufzeigen. Auf diese Weise versuchen wir mit GEObasics eine solide Ausgangsbasis für den „geographischen Teil“ der UNIGIS-Fernstudien zu schaffen.

Mit dem UNIGISopen Modul „IKTeLearning“ wird gezielt auf die Anforderungen eines Online-Fernstudiums vorbereitet. Ausgehend von grundlegenden Funktionen des eigenen PC-Arbeitsplatzes werden in diesem Modul Techniken aufgezeigt, das Internet als Informationsquelle zu nutzen. Zusätzlich werden im Modul IKTeLearning Strategien vermittelt, wie Lern- und damit Arbeitszeiten besser organisiert werden können. So versuchen wir mit diesem Modul die „Eingewöhnungsphase“ in ein UNIGIS-Fernstudium zu verkürzen und zeitintensiven, frustrierenden Anfangsschwierigkeiten gleichermaßen entgegenzutreten. Schließlich soll Lernen und Studieren bei UNIGIS Spaß machen! >www.unigis.ac.at/unigisopen [SJ]

inhalts_ANGABEN

welt_WEIT: internationale Kurzmeldungen aus dem UNIGIS Netzwerk	Seite 2
erfolg_REICH: Karsten Feuerriegel	Seite 3
online_LERNEN: ESRI Campus	Seite 5
spezial_THEMA: Optionales Modul Umweltmonitoring	Seite 6
UNIGIS_TEAM: Sandra Jekel	Seite 7
seiten_BLICHE	Seite 7
UNIGIS_TERMINE	Seite 8

It's summertime...

und über das Wetter wollen wir dieses Jahr lieber nicht reden. Da bleiben wir mal lieber beim Thema: UNIGIS bietet ab Herbst zwei „neue“ Module an, die EinsteigerInnen das nötige Vorwissen bzw. die notwendige Qualifikation für ihr Fernstudium vermitteln. Das Schlagwort heißt „UNIGISopen“, der Leitartikel dieser Ausgabe weiß mehr darüber, bzw. hat das Wissen Sandra Jekel (s. auch S. 7), die gemeinsam mit Cornelius Roth für die Entwicklung der beiden Einstiegsmodule verantwortlich ist und sich schon auf die ersten TeilnehmerInnen freut.

In dieser Ausgabe wird in der Rubrik „online_LERNEN“ eine Reihe von Beschreibungen verschiedener ESRI-Campus Kurse (>campus.esri.com) gestartet. Das Besondere daran: einer Ihrer Studienkollegen, Josef Wagerer (UNIGIS 2002), hat sich im Anschluss an die Absolvierung der Kurse daran gemacht, sie aus seiner Sicht zu bewerten und diese Eindrücke für Sie nieder zu schreiben. Damit kommen die Kommentare zu den Kursen ausnahmsweise nicht „von oben“ und auch nicht aus einer Marketing-Abteilung - was wir alle besonders schätzen - sondern aus „unserer Mitte“. An dieser Stelle bedanken wir uns sehr für dieses Engagement!

Noch eine kurze Anmerkung zum ESRI-Campus: aktiven Studierenden im ESRI VC steht jetzt auch der Zugang zu „Workshops“ offen, schnuppern Sie da ruhig mal rein und nutzen Sie dieses Angebot - Zugangscodes gibt es im Lehrgangsbüro!

Da der heurige Sommer besonders zu Weiterbildung anregt, möchten wir Ihnen die diesjährige UNIGIS Summer School zum Thema „Digital Terrain Modeling“ vorstellen, die im September in Salzburg stattfinden wird - auf Seite 3 lesen Sie gleich mehr dazu!

Herzliche Grüße aus Salzburg und doch auch einige erholsame Tage wünscht Ihnen

Michaela Lindner-Fally
Redaktion UNIGIS_OFFLINE

EUGISES 2004

Das vierte „European GIS Education Seminar“ findet Anfang September in Villach statt (http://www.fh-kaernten.ac.at/eugises_2004/), wieder mit signifikanter Beteiligung internationaler UNIGIS-Partner. Unsere Kollegen aus Russland, Tschechien und England tragen zur Weiterentwicklung von GIS-Bildungskonzepten bei, Josef Strobl wird in seinem Keynote-Vortrag Perspektiven zum Thema eLearning abstecken. Eines der Ziele der Diskussionen bei EUGISES ist die Weiterentwicklung der führenden internationalen Curricula - Zukunftsorientierung erfordert laufende Neuausrichtung!

Gäste aus Kirgisistan

Auch im Sommer 2004 erhält Salzburg wieder Besuch aus Zentralasien: Akjol Djenaliev von der Kyrgyz State University of Construction, Transportation and Architecture wird in einem mehrmonatigen EU-finanzierten Kompaktprogramm Qualifikationen als Lehrender für Geoinformatik erwerben - uns freut diese wiederholte Anerkennung als führende Destination für die Weiterbildung internationaler GIS-Professoren, und natürlich die Weiterführung der engen Zusammenarbeit mit Universitäten in dieser Region.

Von EuroMaster zu Mondial

Nein, das hat nichts mit Fußball zu tun! Auf Grundlage des bewährten ‚European Master in GIScience‘ wurde von den UNIGIS-Partnern in Amsterdam, Girona und Salzburg ein ‚Erasmus mundus‘ Antrag bei der Europäischen Kommission eingereicht. Ziel ist die Feinabstimmung akkreditierter postgradualer Studiengänge, um Mobilität von Studierenden zu ermöglichen und ein einheitliches Bildungsangebot insbesondere für Studierende aus nicht-EU-Ländern zu formulieren. Vielleicht gibt es UNIGIS also bald auch als internationales Präsenzstudium!

im_PRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:

Z GIS

ZENTRUM FÜR GEOINFORMATIK SALZBURG

Universität Salzburg.
Hellbrunnerstr. 34, A-5020 Salzburg.
Für den Inhalt verantwortlich: Josef Strobl
Redaktion: Michaela Lindner-Fally [offline@unigis.ac.at]
Druck: Universitätsdruckerei Salzburg
UNIGIS_OFFLINE ist das Informationsblatt für Studierende und AbsolventInnen der UNIGIS Universitätslehrgänge.

UNIGIS_ADRESSEN

UNIGIS OFFLINE: offline@unigis.ac.at

E-mail UNIGIS: office@unigis.ac.at

UNIGIS MSc Campus: <http://www.unigis.ac.at/campus>
E-mail UNIGIS MSc Team: team_msc@unigis.ac.at

UNIGIS professional Web: <http://www.unigis.ac.at/uprofweb>
E-mail UNIGIS professional Team: team_prof@unigis.ac.at
E-mail UNIGIS Xpress Team: team_xpress@unigis.ac.at

Club UNIGIS: <http://www.unigis.ac.at/club>
E-mail Verteiler Club UNIGIS: ClubUNIGIS-L@sbg.ac.at

ESRI Campus Erfahrungen

Das Wahlpflichtfach „Angewandte Geoinformatik“ des UNIGIS MSc bietet die Möglichkeit, bis zu 50% der vorgeschriebenen 24 Semesterwochenstunden (SWS) über softwarespezifische Schulungen abzudecken. Für diese Einheiten kommen unter anderem die science, application und technology courses des ESRI Virtual Campus in Frage. Aus einigen Gründen heraus habe ich mich für diese Alternative entschieden. Zum einen war es der bekannte Zeitzwang. Die noch verbleibenden zwölf SWS hätte ich in den restlichen gut drei Monaten neben dem Berufsalltag wohl nicht mehr mit optionalen

Modulen geschafft und die kürzeren Lerneinheiten der ESRI-Kurse schienen sich besser in meinen – freiberuflichen – Job integrieren zu lassen. Zum anderen war es Neugier an noch fremden Einsatzmöglichkeiten von GIS und vielleicht auch der Test, ob man das in zwei Jahren mühsam Studierte auch versteht, umsetzen und anwenden kann.

Diese Entscheidung erforderte zwar einen nochmaligen Griff in die schon sehr beanspruchte Studienkasse, aber die 40 % UNIGIS-Rabatt, einige kostenlose Kurse und, last not least, der derzeit Old Europe

gesonnene Euro-Kurs begrenzten den Finanzeinsatz auf erträgliche, und, sagen wir's ruhig, auch angebrachte Dimensionen.

Auf Anregung von Michael Fally möchte ich in den folgenden Ausgaben über meine Erfahrungen mit sieben ESRI-Kursen berichten. Diese verstehen sich bewusst als kurze, subjektive Erfahrungsberichte, die die umfassenderen Beschreibungen des *Campus* (>campus.esri.com) aus Sicht eines UNIGISlers gegen Ende des Studiums entsprechend ergänzt. Und die teils sehr vollmundigen Versprechungen von ESRI etwas zurechtrücken muss. [J. Wagerer]

Gratulation!

Zum erfolgreichen Abschluss ihres UNIGIS-Lehrganges übermitteln wir diesmal folgenden TeilnehmerInnen die herzlichsten Glückwünsche:

UNIGIS eXpress:

Gudrun Lodes
Evelin Nippert
Wolfgang Schmidt

UNIGIS professional:

Jutta Bachmann
Hans Georg Blasgude
Michael Dobbermann
Alexander Frisch
David Peter Fuchs
Roman Veverka
Alexander Pour

UNIGIS Master:

Judith Bender
Bernhard Braun
Sven Brinkmann
Ines Dederding
Stefan Elke
Martin Hollfelder
Hans Kremer
Claus Meyer
Werner Meyer
Kristin Muschler
Zoltan Poth
Florian Riedl
Martina Rüttnick
Angelos Sanopoulos
Christian Schlatter
Anselm Schmieder
Reinhard Thomasberger
Oliver van der Valk
Tanja Woronowicz

UNIGIS Summer School

In der Serie internationaler „UNIGIS Summer Schools“ findet von 22.-29. September 2004 an der Universität Salzburg eine intensive Kurswoche zu „Digital Terrain Modelling, Analysis and Visualisation“ statt. Ein internationaler Teilnehmerkreis macht sich im Rahmen von Fachvorträgen, Workshops und praktischen Übungsarbeiten mit dem Stand der Technik der Arbeit mit digitalen Geländemodellen vertraut.

Die Themen spannen sich von Methoden der Geländedatenerfassung, Genauigkeitsanalyse und Interpolationstechniken hin zu deskriptiven Analysen, Anwendungen im Tiefbau und Engineering, Simulation von Abfluss, Einstrahlung und Standortbedingungen und letztlich zur perspektivischen und dynamischen Visualisierung. Ausgehend von der

Arbeit mit einer Palette führender Softwareprodukte werden sowohl konzeptuell-methodische wie auch anwendungspraktische Kenntnisse erworben.

Die Teilnahmegebühr dieser für alle TeilnehmerInnen offenen Veranstaltung beträgt €400.-, für aktive UNIGIS-Studenten sowie Mitglieder des „ClubUNIGIS aktiv“ gilt der ermäßigte Tarif von €280.-. Bei erfolgreichem Abschluss wird ein Zertifikat mit 4 ECTS Credits ausgestellt. Das attraktive und vielfältige Programm wird durch die Unterstützung von Sponsoren wie z.B. Bentley Systems ermöglicht.

Details: >www.zgis.at/ss_dtm/

[JS]

club_CORNER

Für UNIGIS-AbsolventInnen besteht die Möglichkeit, im Rahmen einer „ClubUNIGIS aktiv“ Mitgliedschaft das neue Umweltmonitoring-Modul (eine kurze Beschreibung finden Sie auf Seite 6) zu einem Sonderpreis von EUR 200,- zu belegen. Weitere Vorteile einer ClubUNIGIS Mitgliedschaft finden Sie

unter >www.unigis.ac.at/club !

Last but not least möchten wir Reinhard Gustavik, UNIGIS 1999, viel Spaß und Erfolg mit seinem AGIT-Tagungsband 2003 wünschen, den wir ihm im Rahmen der Verlosung zur letzten Ausgabe von UNIGIS_OFFLINE zusenden konnten!

das_GESCHEHEN

UNIGIS Update 2004



Bereits zum zweiten Mal haben sich über 70 TeilnehmerInnen und Vortragende zur UNIGIS Update Konferenz von 5. bis 6. April 2004 am Zentrum für GeoInformatik der Universität Salzburg getroffen. Es war ein bunt gemischtes Programm aus Vorträgen und Workshops und ein eben so bunt gemischtes Teilnehmerfeld aus aktiven

und graduierten UNIGISlern aus beiden Studiengängen (Uprof und MSc). Gemeinsam war ihnen allen, dass sie sich nicht nur thematisch „up2date“ halten, sondern auch lehrgangübergreifend in Kontakt treten wollten. Und dies einmal vorweg dank Michael Fally, dem die Organisation nicht nur Kraft Amtes zustand, sondern vielmehr am Herzen lag.

Einleitende Worte von Josef Strobl und die Fragestellung Henk Scholtens (VU Amsterdam) über die Entwicklungstrends von GIS führten die Teilnehmer in die Thematiken Geomarketing, Anwendungsprogrammierung, Fernerkundung uvm. des ersten Tages, wobei erfreulicherweise erstmals auch erfolgreiche UNIGIS-Absolventen die Möglichkeit nutzten, in die Rolle des Vortragenden zu schlüpfen.



Zoltan Poth präsentierte „ein modulares, durch GIS unterstütztes Flugmanagement für die Luftbildphotogrammetrie“ und Wolfgang Czegka (gemeinsam mit Knut Behrens) eröffnete im Rahmen eines Workshops den Teilnehmern die Nutzung der frei verfügbaren SRTM-90m Höhendaten.

Einen runden und heiteren Abschluss bildete das Abendbuffet im Augustiner Bräu, wo Josef Strobl den frisch

gebackenen Absolventen des MSc Jahrganges 2002 Kristin Muschler, Tanja Woronowicz, Hans Kremer, Werner Meyer und Anselm Schmieder persönlich gratulierte.



Die Themen des zweiten Tages spannten sich über die Anbindung von GIS-Systemen an Datenbanken, Qualitätssicherung, Produktpräsentationen bis hin zu praxisbezogenen Anwendungsbeispielen wie z.B. Naturgefahren und Katastrophenmanagement. An dieser Stelle nochmals recht herzlichen Dank an alle Vortragenden und die unterstützenden Firmen für umfangreiches Anschauungs- und Demomaterial. Interessierte können sich übrigens das Programm samt Vortragsunterlagen über www.unigis.ac.at/club/u2 downloaden.

Hoffentlich nicht nur aufgrund des Gewinnspiels zum Ausfüllen der Evaluation angeregt, erhielten wir bezüglich der U2 zahlreiche positive Rückmeldungen bezüglich Programmviefalt, aber auch einige Verbesserungsvorschläge, die wir im Sinne von „lifelong learning“ auf alle Fälle für die U2 2005 umsetzen wollen. Nach Beendigung des offiziellen Teils durfte natürlich das obligatorische Gläschen Wein zum Abrunden zweier „gehaltvoller Tage“ nicht fehlen.

Abschließend für alle, die jetzt auf den Geschmack gekommen sind der Termin für die nächste UNIGIS Update Konferenz: 21.-22. März 2005. [JP]

UNIGIS professional



Anfang Juni war es wieder einmal soweit: Eine neue Gruppe von „UNIGIS professionals“ traf sich zum Einführungsworkshop in Salzburg. Der berühmter-berühmte „Salzburger Schnürlregen“ machte das Arbeiten leicht - die Stimmung konnte er jedoch nicht trüben. Mittlerweile sind die 17 „Neuen“ (Berdel Wolf, Bergmann Daniela, Bohn Edina, Brandl Volker, Breuss Michael, Gaar Werner, Hahn Torsten, Helwig Jochen, Kroll Silke, Kropfberger Julia, Liczner Yvonne, Madl Lukas, Posch Kerstin, Putzi Heimo, Röhrig Axel, Schuh Andreas, Wanning Sarah, Weigand Gunter) schon mitten im ersten Modul - wir wünschen viel Erfolg !



[CT]

UNIGIS beim Deutschen Entwicklungsdienst

Im Dezember 2003 hatte mich ich beim Deutschen Entwicklungsdienst (DED) auf eine Stelle in einem Forstprojekt in NW-Sambia beworben und einen Drei-Jahresvertrag bekommen. Kurz vor unserer Abreise Ende Februar teilte man uns dann mit, dass die Kooperationspartner in Sambia neue Schwerpunkte setzen wollten und sich der DED deshalb erst einmal aus diesem Vorhaben zurückziehen wird. Zack! „Und was jetzt?“ fragten wir uns. Unsere Infrastruktur Wohnung, Kindergarten, Arbeit etc. hatten wir bereits komplett aufgelöst, uns voll auf Sambia eingestellt und nun das. Zum Glück haben wir Erfahrung in der Entwicklungszusammenarbeit, wir waren bereits in Kenia und Kamerun, und wissen ein wenig wie die Entsendeorganisationen ticken. Außerdem hatten wir Glück. Innerhalb von zwei Tagen lag ein Alternativangebot vor. So sind wir dann nicht wie geplant in NW-Sambia gelandet, sondern in NO-Nambia.

Insgesamt arbeiten zehn Entwicklungshelfer für das Forstprojekt in den NO-Regionen Caprivi, Kavango und West-Buschmannland. Dabei handelt es sich um ein auf Kommunen orientiertes Naturschutz- und Entwicklungsprojekt. Die Schwerpunkte liegen in der Ausweisung von Gemeindewäldern (GIS-Komponente), in der Gremienbildung durch die lokalen Nutzergemeinschaften und in der Entwicklung von nachhaltigen Nutzungsformen. Ich persönlich bemühe mich v.a. neben der fachlichen Komponente die notwendigen Selbsthilfefprozesse auf Gemeinde- und Regionalebene in Gang zu bringen. Kurzfristig können dabei natürlich keine entwicklungs- und naturschutzpolitischen Wunder erwartet werden...

Wie in den anderen Bereichen des Ressourcenschutzes und der ländlichen Entwicklung auch, behindern vor allem ungünstige soziokulturelle und politische Rahmenbedingungen die notwendigen Entwicklungsprozesse. So gibt es häufig illegalen Holzeinschlag oder Viehhaltung in den Gemeindewäldern an denen auch Mitarbeiter der Forstbehörden beteiligt sind. Auch wenn so etwas ziemlich nervt und eine Schweinerei gegenüber der lokalen Bevölkerung ist, muss man damit leben. Es bringt wenig hier als Entwicklungshelfer law enforcement betreiben zu wollen. Da ist es schon sinnvoller sich auf die kleineren Alltagsaufgaben zu konzentrieren. Kurz vor meiner Abreise habe ich z. B. für das Projekt von der Firma Thales einen MobileMapper (GPS) zur Verfügung gestellt bekommen. Das Gerät setzen wir nun viel im Gelände zur Flächenkartierung ein und ich würde gerne auch meine MSc-Thesis sehr praxisnah um das Thema Indigene Landnutzungstypen und RS/FE platzieren. Mal sehen ob das klappt.

Die ersten Monate waren wir in Rundu, einem kleinen Durchgangstädtchen an der Grenze zu Angola eingesetzt. Jetzt wohnen wir auf einer kleinen Forststation im West-Buschmannland, sozusagen am westlichen Rand der Kalahari. Der Projektplatz liegt ziemlich abgelegen, knapp zwei Autostunden vom nächste Städtchen entfernt. Die Station besitzt einen Generator, der auch manchmal funktioniert, und ein Bohrloch das aus 180 m Tiefe Wasser fördert. Um Besorgungen zu machen ist einer von uns aber immer alle 1-2 Wochen in Grootfontein. Da gibt es dann auch Telefon und Internetanschluss. Die Übertragungsraten in Namibia sind gnadenlos langsam. Aber meistens funktioniert alles. Man muss sich halt gut organisieren.



Luca Felix Mbili mit seiner neuen Spielgefährtin Kasiopea

Hier geht es um:

Karsten Feuerriegel
karsten.feuerriegel@gmx.net
UNIGIS 2003

Deutscher Entwicklungsdienst (DED): Namibia

Tätigkeit: Naturschutz- und Entwicklungsprojekt

seit: Februar 2004

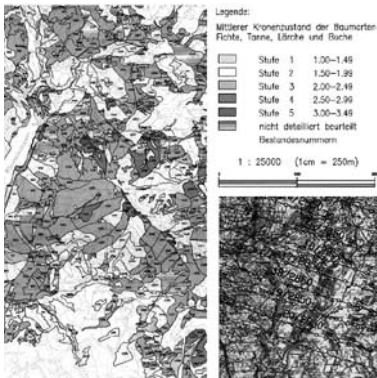
GIS für virtuelle Handlungsreisende

Der UNIGIS-Experte kennt das Problem des Handlungsreisenden: er möchte möglichst schnell und kostengünstig mehrere Orte hintereinander besuchen. Im Open-Community-Projekt ‚Atlas für Handlungsreisen.de‘ von Jens-Ulrich Nommel MAS (UNIGIS) geht es dagegen nicht um eine Optimierung im mathematischen Sinne, vielmehr wird hier abgebildet, welche Orte die geographische Kulisse für Erzählungen, Romane oder Krimis geben.

Die erlesenen Reiseziele könne in einem webbasierten Formular eingegeben werden und erscheinen dann (etwas später) auf einem Globus. Eine Java-Anwendung ermöglicht einen schnellen Überblick über vorhandene Einträge. Wer sich für bestimmte Orte, Länder oder Autoren interessiert, der kann in einer Datenbank

recherchieren. Hier kann z.B. die Frage beantwortet werden, an welchen Orten ein bestimmtes Buch handelt, oder ob es Einträge zu einem speziellen Land gibt. Die von der Abfrage selektierten Datensätze können dann auf einer Weltkarte visualisiert werden. Dabei werden geographischen Koordinaten in Bildpixel-Koordinaten umgerechnet und anschließend auf einer (winkeltreuen) Kartenprojektion der Welt dargestellt. Diese Anwendung hat den Vorteil, dass sie plattform-unabhängig ist, sehr geringe Ladezeiten aufweist und ohne serverseitige Spezialsoftware auskommt, was für ein nichtkommerzielles Projekt eine nicht unerhebliche Bedeutung hat. Alle UNIGIS'ler mit Interesse für Literatur sind eingeladen, Informationen ins Kartographie-Projekt einfließen zu lassen >www.handlungsreisen.de . [Jens Nommel, UNIGIS 1998]

Optionales Modul: Umweltmonitoring



Seit 1993 ist der Aufbau- und Zusatzstudiengang „Umweltmonitoring“ Bestandteil des Studienangebotes an der Hochschule Vechta. Für das UNIGIS-Netzwerk wurde von Guido Bohmann und Thomas Kastler speziell unter Einbeziehung der Geoinformatik-Anteile der Studieninhalte ein neues UNIGIS-Modul erstellt, das u.a. durch seine Interdisziplinarität eine Neuheit in der „UNIGIS-Landschaft“ ist. Bei der Auswahl der Themen und

Materialien stand für uns der Praxisbezug und die aktuelle Relevanz ausgewählter Themenbereiche, aber auch die enge Anknüpfung an andere UNIGIS-Lehrangebote im Vordergrund.

Wir möchten in diesem Modul zeigen, wie insbesondere GIS und Fernerkundung für die Überwachung der Auswirkungen von umweltbeeinflussenden Aktionen oder Veränderungen bis hin zu Szenarienberechnungen eingesetzt werden können. Der Bedarf an Dokumentation und Interpretation von Information über Entwicklung und Beeinflussung des ökologischen Systems im Rahmen des Umweltmonitorings ergibt sich schon aus der Notwendigkeit, einen verantwortlichen, nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen und der Umwelt zu gewährleisten und negative Veränderungen zu erfassen und möglichst zu kompensieren bzw. diese von vornherein zu vermeiden. Neben den theoretischen Grundlagen werden mit den vorgestellten Methoden der Extraktion von umweltrelevanten Informationen aus einer Zeitserie praktische Anwendungsmöglichkeiten des Umweltmonitorings vorgestellt, die dazu dienen, umweltrelevanten Auswirkungen von Eingriffen untersuchen und einschätzen zu können.

Lektion 1 geht der Frage nach, was genau Umweltmonitoring eigentlich ist und wie es sich von anderen Fachdisziplinen unterscheiden lässt. In diesem Zusammenhang werden auch die für das Verständnis wichtigen Grundbegriffe erläutert. Hier werden die Bedeutung und die vielfältigen Aufgabenbereiche des Umweltmonitoring dargestellt. Anhand von praktischen Beispielen und Aufgaben wird sein Stellenwert als Instrument der Umweltvorsorge deutlich.

Für ein UNIGIS-Modul etwas ungewöhnlich ist die zweite Lektion, denn wir entführen Sie vorübergehend aus dem direkten Umfeld von GIS. Hier geht es um die rechtlichen Bestimmungen als Grundlagen für die Erfassung und Überwachung von Umweltparametern durch Umweltmonitoring auf der internationalen und auf Ebene einzelner Länder bzw. ihrer administrativen Untereinheiten.

Wie in Lektion 3 zunächst erläutert wird, müssen der Datenerhebung einige grundsätzliche Überlegungen vorangehen. Daran anschließend werden empirische und analytische Standardverfahren, insbesondere

Kartierungsmethoden und Messnetze vorgestellt. In den Lektionen 4 und 5 folgen die Methoden des Biomonitoring und der Fernerkundung und deren Einsatzbereiche. Dabei wird anhand von Beispielen demonstriert, wo die jeweiligen Stärken aber auch die Schwächen häufig angewandter Monitoringverfahren liegen. Wie Sie auf bereits vorhandene Datensätze zugreifen können und diese in das GIS integrieren, wird in Lektion 6 (Umwelt-Informationssysteme) erläutert. Auch die Struktur der Informationssysteme wird unter die Lupe genommen, hier wird klar, weshalb Metainformationen eine zunehmende Bedeutung gewonnen haben.

Je nach Art der Untersuchungsdaten kommen spezielle Auswertungsverfahren und Algorithmen zum Einsatz, die in Lektion 7 und 8 exemplarisch vorgestellt werden. Da wir uns beim Monitoring insbesondere mit Veränderungen gemessener Umweltparameter unter Einbeziehung relevanter sonstiger Daten während eines definierten Zeitraumes beschäftigen, ist die multitemporale integrative Analyse ein wichtiger Schwerpunkt des Moduls.

Es schließt sich eine Einführung in die Welt der Simulationen und Modelle an: „Wo werden welche Verfahren sinnvoll eingesetzt? - Auf welchen Grundlagen basieren diese? - Welchen Einfluss hat dabei die Datenqualität?“ Antworten auf diese Fragen finden sich in Lektion 9-10. Die Umsetzbarkeit in der Praxis steht auch hier im Vordergrund und so lernen Sie anhand der Erosionsmodellierung die Anwendung eines Modells kennen. In Lektion 12 werden Möglichkeiten aber auch Grenzen von Simulationen dargestellt.

Nachdem bis zu diesem Punkt die Quantifizierung der Umweltveränderungen im Mittelpunkt stand, geht die dreizehnte Lektion auf die Frage nach deren Bewertung ein. Hier werden Bewertungsverfahren dargestellt, die vor allem als Grundlage für Kompensationsmaßnahmen und Entschädigungen dienen und u.a. in der Planung für die Erarbeitung von Alternativ- oder Verbesserungsvorschlägen herangezogen werden.

Das weite Spektrum von Umweltmonitoring-Untersuchungen wird in Lektion 14 gezeigt: Neben der Art der zu untersuchenden Parameter spielen auch die zeitliche und räumliche Dimensionierung eine Rolle. Können 3D-Objekte wie z.B. eine Landschaft überhaupt im GIS abgebildet werden? Schließlich zeigen wir in diesem Zusammenhang auch die Grenzen von Monitoring-Programmen auf, denn man kann nur einen Teil der in der Natur ablaufenden Prozesse überwachen und modellieren. Hinzu kommen komplexe Wirkungsbeziehungen, die nicht oder nur teilweise bekannt bzw. erfassbar sind. In Anbetracht der auftretenden ökologischen Veränderungen erscheint es notwendig, anhand von kontinuierlichem und langfristigem Monitoring möglichst vieler Umweltparameter zumindest einen Einblick in die Entwicklung und die mögliche Beeinflussung der ökologischen Systeme zu gewinnen.

[TK]

UNIGIS_TEAM

Mein Name ist Alexandra Jekel, aber schon seit meiner Kindheit werde ich nur „Sandra“ genannt. Gemeinsam mit meinem Mann und unserer 13 Jahre alten Tochter Victoria lebe ich seit einiger Zeit in Rif, südlich von Salzburg. Mittlerweile bin ich 32 Jahre, was laut meiner Tochter ja schon „uralt“ ist. Geboren und aufgewachsen bin ich in Salzburg.

Und weil es in Salzburg so schön ist, habe ich auch gleich mein Studium hier begonnen. Klar war mir dabei am Anfang nur, dass ich „Geographie und Wirtschaftskunde“ für das Lehramt studieren will. Nach einem kurzen Ausflug in das – mir zu logische – Mathematikstudium fand ich in „Geschichte und Sozialkunde“ mein zweites Unterrichtsfach. 2003 habe ich dieses Lehramtsstudium und zusätzlich das Bakkalaureat Geographie abgeschlossen.

Einem glücklichen Zufall habe ich es zu verdanken, dass ich nach dem Studienabschluss im Z_GIS-Team landete. Hier bin nun im Projekt UNIGISopen damit beschäftigt, das Einstiegsmodul „GEObasics“ zu entwickeln und zu betreuen, was mir wirklich viel Spaß macht.

Wenn nicht gerade die schulischen Anforderungen unserer Tochter meine Freizeit gestalten, findet man mich meistens mit meinem Mann „im Fels“ beim Klettern. Oft ist dieses Hobby auch mit unserer Reiselust kombiniert. Ansonsten versuche ich so oft wie möglich einige Zeit mit guten Freunden zu verbringen, für die ich auch gerne koche.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit – und bis dahin - herzliche Grüße, Sandra Jekel



Herzlichen Glückwunsch!

Frau Alexandra Wakolbinger hat am 14. Mai 2004, um 3:20 Uhr, das Licht der Welt erblickt. Die Dame hat mit ihren 3320 g und der Standardgröße von 50 cm den Parcours durch den gefürchteten Geburtskanal in nur einer Stunde bewältigt!
Walter Wakolbinger (UNIGIS 2001)

Seit dem 3. März 2004 ist unser Töchterchen Hannah der Chef zuhause! Unser kleiner Sonnenschein hat um 14:11 Uhr das Licht der Welt erblickt, bumperlg'sund mit 52 cm und 3000 gr!
Uwe (UProf19) und Andrea Niebauer

Heute habe ich es nun endlich geschafft die Lösungen vom verbliebenen Modul 7 einzusenden. Neben Stillen, Wickel, Beschäftigen, Waschen, etc. habe ich es nun endlich geschafft. Allerdings hat mein Sohn mir nicht wirklich gerne Zeit fuer GIS gegönnt. Er ist ein recht aktives Kerlchen und weiss seine Mutter zu beschaeftigen. Aber er bringt viel Freude, er lacht gerne und viel. Mittlerweile erkundet er sich und seine Umwelt schon recht intensiv. Momentan ist er sehr von seinen Händen und seinen ersten Tönen fasziniert!
Lucie Eagles (UNIGIS eXpress 18)



[links]Eine gute Nachricht! Am Mittwoch, den 5.5.04 hat meine Frau Joanna unseren Sohn Felix zur Welt gebracht! Beiden geht es gut - wir sind sehr glücklich und mächtig stolz! Uwe Raback (UNIGIS 2003)

[rechts]Simon Benedikt, geboren am 27. März 2004, 2670 g, 50 cm.

Wir freuen uns sehr! Anja-Maria und Guido Gummersbach (UNIGIS 1999) mit Julius Felix, dem großen Bruder.



letzte_SEITE

Abschlussfete im Bärenbrunnertal

Artur Gralla und Helge Meyer-Borstel organisierten für den UNIGIS Jahrgang 2002 eine Abschlussfete im Bärenbrunnertal. Folgendes wussten sie darüber in aller Kürze zu berichten:

„So, das WE liegt hinter uns, und ich erinnere mich an eine gute Zeit :). Es waren insgesamt 11 UNIGISler, davon bereits 10 Absolventen (siehe Foto). Es war schön und wir werden uns in dieser (ja schon bewährten Konstellation) in Zukunft weiter treffen um in Kontakt zu bleiben.

Was den Freizeitschock [nach UNIGIS, Anm. d. Red.] anbetrifft, so muss ich ehrlich sagen, den hatte ich. Hätte ich nicht gedacht. Das veranlasste mich zu Sofortmassnahmen, d.h. erstmal ruhig stellen :). Wir sehen uns, Artur“



Das Leben geht weiter!

Ich hatte mir vorgenommen, wenn ich bis Ostern mit UNIGIS fertig bin, dann erfülle ich mir einen Traum. Es war schon seit einiger Zeit ein Wunsch von mir, mal mit einem VW Beetle zu fahren. Als absehbar war, dass ich bis Ostern schaffen kann, habe ich bei einem Autovermieter in München für das 4tägige Osterwochenende einen VW Beetle Cabriolet gemietet, um mit meinem Mann einen Ausflug ins Saarland zu machen. Wie enttäuscht war ich, als ich bereits auf dem Parkplatz des Autoverleihers keinen Beetle entdeckte und dann erfahren musste, daß VW noch keine Beetles an die Autoverleiher ausgeliefert hatte. Alle Autos bis auf eines waren über Ostern ausgebucht. Also blieb uns nichts anderes übrig, als dieses Fahrzeug zu nehmen. Es war ein Mercedes CLK200 Cabriolet mit Navigationssystem, Tempomat, Sitzheizung etc. An das Navigationssystem musste ich mich als Beifahrer erstmal gewöhnen und verglich anfangs immer mit dem Autoatlas, schließlich weiß ich selbst, dass die Qualität immer von der Aktualität und Genauigkeit der Datengrundlage abhängig ist. Bei 7-10° C haben wir das offene Verdeck nur einmal auf dem Land zwischen zwei römischen Sehenswürdigkeiten genutzt und dabei die Krägen hochschlagen müssen. In den Kofferraum gingen eine Menge Weinflaschen rein, sicher mehr als in einen Beetle reingehen. Es war insgesamt ein schöner Kurzurlaub, obwohl mein Traum leider immer noch nicht erfüllt ist. Und seit Ostern habe ich nicht mehr UNIGIS-Stress, sondern Freizeitstress. Ich habe ja soviel nachzuholen und seit letzter Woche steht UNIGIS-Stammtisch, Freunde besuchen, Essen gehen, ins Kabarett gehen, Fahrradfahren, am Wochenende an den Chiemsee fahren und Urlaubsplanung für Wales an...

Liebe Grüße von Kristin (Muschler, UNIGIS 2002)

UNIGIS_TERMINE

22.-29.9.2004	UNIGIS Summer School. Salzburg s. Seite 3.
21.9.-22.9.04	MSc-Workshop UNIGIS 2003
8.10.2004	Start Uprof Gruppe 25
22./23.10.2004	Einführungsworkshop Uprof Gruppe 25
13.-15.10.2004	Intergeo 2004. Stuttgart > www.intergeo.com
17.10.2004	Global GIS Day > www.gisday.at ; > www.gisday.com
25.-27.11.2004	2. Studientage UNIGIS 2004
6.-8.01.2005	UNIGIS 2005: 1. Studientage
21.-22.3.2005	UNIGIS Update Konferenz, Salzburg

seminar_KALENDER

26.-27.8.2004	Webmapping mit UMN Mapsserver und Image Web Server
24.-25.9.2004	GPS für GIS-Anwender
7.-8.10.2004	Räumliche Analysemethoden (Schwerpunkt Raster)
13.-15.10.2004	Einführung in Geomedia Professional
28.29.10.2004	Modellierung unscharfer Informationen - Fuzzy Logic
10.11.2004	3D-Visualisierung und Oberflächenanalyse in der Praxis
18.-19.11.2004	Migration nach ArcGIS9 - Neue Strukturen und Methoden

Aktuelle Information und Anmeldung zu den Z_GIS-Seminaren unter >www.zgis.at/seminare